

# Wirtschaftliche Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **26 (1923-1924)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## WIRTSCHAFTLICHE NOTIZEN

### Staatsfinanzen

In einer kritischen Besprechung über die neuesten Voranschläge von einigen wichtigeren Staaten untersucht der Londoner *Economist*, wie viele Staaten den Empfehlungen der Brüsseler Finanzkonferenz nachgekommen sind und ihre Budget-Ausgaben durch ordentliche Einnahmen decken. Er stellt dabei fest, wie groß der durch Anleihen oder Emission von Banknoten gedeckte Teil der Staatsausgaben ist. Die Resultate der Untersuchung werden in einer Tabelle zusammengefasst, wobei eine Rangordnung der einzelnen Staaten nach dem Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben gegeben wird. Es handelt sich nur um die Voranschläge; ein Vergleich der abgeschlossenen Staatsrechnungen wäre schwer durchzuführen, da die einen Staaten, wie z. B. England und die Vereinigten Staaten von Amerika, in die Staatsrechnung nur die eigentlichen baren Ein- und Ausgänge des betreffenden Finanzjahres aufnehmen, wobei die Staatsrechnung den Charakter eines Kassabuches hat, so dass dieselbe wenige Tage nach Ablauf des Finanzjahres abgeschlossen werden kann. Die Mehrzahl der andern Staaten dagegen nimmt in die Rechnung des jeweiligen Finanzjahres nur die sich auf dieses Jahr bezüglichen Posten auf, unbekümmert um den Zeitpunkt der effektiven Zahlung; die Rechnung hat die Form eines Hauptbuches. Der Nachteil dieses Systems besteht darin, dass der Rechnungsabschluss sich oft sehr lange verzögert. So liegt z. B. für Frankreich noch heute keine abgeschlossene Staatsrechnung für das Jahr 1914 und alle folgenden Jahre vor. Ein Vergleich muss sich also auf die Voranschläge beschränken, wobei allerdings berücksichtigt werden muss, dass diese Budgets nicht in allen Staaten gleich gewissenhaft aufgestellt werden.

Unter den Einnahmen sind die Zinszahlungen für die interalliierten Kriegsschulden (mit Ausnahme der englischen Schuld an die Vereinigten Staaten von Amerika), sowie allfällige Reparationszahlungen nicht inbegriffen. Auch bei den Ausgaben sind in die Tabelle keine Beträge für den Zinsendienst der noch nicht konsolidierten interalliierten Kriegsschulden aufgenommen worden. Außerdem figurieren darin nur die effektiven Einnahmen und Ausgaben, ohne Berücksichtigung der auf dem Anleienswege aufzunehmenden Summen und der für die Rückzahlung bzw. Amortisation von Schulden vorgesehenen Beträge. Die in der Tabelle figurierenden Zahlen betreffen in allen Fällen den Voranschlag für das Jahr 1923, bzw. das Finanzjahr 1923/24. Daneben sind zum Vergleich auch die verhältnismäßigen Zahlen des vorletzten Budgets aufgeführt. Die einzelnen Summen sind in der betreffenden Landeswährung ausgedrückt.

Rang		Gesamt- einnahmen in Millionen	Gesamt- ausgaben in Millionen	Verhältnis der Einnahmen z. d. Ausgaben 1923 bzw. 1923/24 in %	Entsprech- Verhältnis 1922, bzw. 1922/23 in %
I	Vereinigte Staaten von Amerika .	\$ 3362	\$ 2836	115	101
II	Großbritannien .	£ 819	£ 777	105	115
III	Dänemark . . .	Kr. 407	Kr. 405	100	77
IV	Finnland . . . .	F.Mk.2466	F.Mk.2637	94	86
V	Schweden . . . .	Kr. 681	Kr. 776	87	89
VI	Italien . . . . .	Lit. 14566	Lit. 17029	85	78
VII	Schweiz . . . . .	Fr. 257	Fr. 343	75	56
VIII	Holland . . . . .	fl. 591	fl. 815	72	56
IX	Belgien . . . . .	frs.b. 4302	frs.b. 8337	52	47
X	Frankreich . . . .	ffrs. 22381	ffrs. 50020	45	50

Von sämtlichen Staaten haben nur Großbritannien und die Vereinigten Staaten von Amerika in ihren Voranschlägen Beträge für die Tilgung von Schulden aufgenommen. In den meisten Ländern lässt sich eine, wenn auch geringfügige Annäherung an das Budgetgleichgewicht feststellen. Die Besserung ist verhältnismäßig am bedeutendsten in der Schweiz, in Dänemark und in Holland.

Die relativ schlechte Stellung der Schweiz in der Rangordnung wird in erster Linie durch den großen Anteil der außerordentlichen Ausgaben bedingt. Wird nur das ordentliche Budget berücksichtigt, so stellt sich das Verhältnis der Einnahmen zu den Ausgaben im neuesten Voranschlag auf 87%, in demjenigen von 1923 auf 73%. Auch die Verschlechterung der Situation in Schweden ist nur scheinbar, denn im Budget von 1923/24 sind große Kapitalinvestitionen für Bauten aller Art zur Behebung der Arbeitslosigkeit vorgesehen.

[Schluss folgt]



ABONNEMENT: Jährlich (20 Hefte) 18 Fr., halbjährlich 9 Fr., vierteljährlich 4 Fr. 50;  
im Postabonnement 20 Rp. Zuschlag, nach dem Ausland mit Portozuschlag.  
Einzelne Hefte 1 Fr., Sonderhefte Fr. 1. 50.  
INSERATE: 1/1 Seite 100 Fr. 1/2 Seite 55 Fr. 1/4 Seite 30 Fr. 1/8 Seite 17 Fr. 50.

Präsident der Redaktionskommission: HENRI HEER.  
Verantwortliche Redaktion: Dr. MAX RYCHNER. Alle Zuschriften an die Redaktion, Zürich 1,  
Zeugwartgasse 3. Telephon Selnau 4796. Postcheck Nr. VIII 8068.  
Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Postcheck Nr. VIII 640.